

Feuer aus den Kesseln!

Am 3. November hatte der Kieler Umweltbildungsverein Geo step by step e.V. zu einem historischen Stadtrundgang durch eingeladen.

Wie schon in den Jahren zuvor hieß es für die Teilnehmer_innen "Feuer aus den Kesseln!" - und es wurde der Frage nachgegangen: "Wie macht man eine Revolution?"

Die Matrosen in Kiel und Wilhelmshaven wollten Anfang November 1918 nicht mehr für den Kaiser und den Krieg geopfert werden. Der Krieg war schon verloren! Die Soldaten, ihre Familien und die arbeitenden Menschen in Kiel wollten Frieden und Brot.

Diese Straßeninszenierung an Schauplätzen der Ereignisse vor 95 Jahren hat einen kleinen Eindruck von der dramatischen Situation dieser Tage vermittelt.

Die letzten Tage vor der großen Demonstration und der Bildung des Arbeiter- und Soldatenrates in Kiel wurden dargestellt. Auch die Stimmung in der Bevölkerung, die sich mit den Soldaten solidarisierte wurde durch zeitgenössische Berichte aus Zeitungen, Flugblättern und Briefen, vermittelt. Dabei kamen nicht nur die bekannten Revolutionäre wie Artelt und Popp zu Wort, sondern auch der aus Kiel stammende und an den Aktionen teilnehmende Ernst Busch gab seine Erinnerungen preis.

Der Weg führte (verkürzt) entlang der Demonstrationsroute der Arbeiter und Matrosen vom 3. November 1918. Dabei wurden einige wichtige Stationen der Revolution aufgesucht, zu jedem Punkt gab es konkrete Hinweise auf das Geschehen vor 95 Jahren. Hervorgehoben wurde, dass zwar die Matrosen auf den Kriegsschiffen im Kieler Hafen das Signal gegeben haben, sich aber die Arbeiter_innen in Kiel den Forderungen anschlossen und sich ebenfalls an den Aktionen, den Flugblattverteilungen, sowie der Vorbereitung und Durchführung der Demonstration beteiligten.

Dieser Stadtgang war eine Geschichtsstunde der besonderen Art.

Bereits am 1. November hat es die Einweihung einer Stele am "Platz der Matrosen" vor dem Hauptbahnhof in Kiel gegeben. Dieser Platz wurde nach jahrelangem Ringen von Initiativen und Vereinen Kiels erkämpft und vor 2011 eingeweiht. Nicht klar eindeutig genug war der Name des Platzes denen, die in ihm die Erinnerung an die Novemberrevolution 1918 wachhalten wollen. Deshalb ist jetzt ein Hinweis mit konkreten Angaben hinzugefügt.

Ebenfalls von der Landeshauptstadt Kiel gibt es jetzt auch einen durchaus lesenswerten Internetauftritt zum Thema:

http://www.kiel.de/kultur/kulturspuren/KulturSpuren_Matrosenaufstand/index.php

Insgesamt ist in Kiel die Revolution von 1918 bei einer ganzen Anzahl von Menschen und Vereinen, Parteien und auch bei den offiziellen Stadtvertretern, der Wille deutlich, die revolutionären Tage Kiels nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Seit vielen Jahren gibt es das jährliche Gedenken und Erinnern auf dem Eichhoffriedhof. Hier treffen sich linke und fortschrittliche, sowie geschichtsbewusste Kieler_innen, um in Reden die dort begrabenen Revolutionäre zu ehren, aber auch die Lehren aus der Revolution zu ziehen für die Zeit in der wir heute leben.

Der DGB lädt aus Anlass des Jahrestages zu der jährlich stattfindenden Kranzniederlegung am 9. November 2013 um 10.00 Uhr im Ratsdienergarten am Revolutionsdenkmal Breuste in Kiel ein.

Auch die Kommunist_innen kämpfen für das Lernen aus der Geschichte.

Es gab die Initiative einzelner, nicht aus Kiel kommender, Genoss_innen eine eigene DKP-Demonstration am 9. November in Kiel durchzuführen, um auf die besondere Rolle der Kommunist_innen aufmerksam zu machen.

Die Tatsache jedoch, dass zur Aufarbeitung zum Wachhalten der Geschichte in Kiel viele Bündnispartner_innen aktiv sind, ist auch dem Wissen geschuldet, dass die Geschichte der Stadt nicht nur von wenigen geprägt wurde (und wird). Die Novemberrevolution war nicht die Sache einer kleinen Gruppe, sondern sie wurde von der Bevölkerung Kiels, Frauen und Männern,

Arbeiterinnen und Arbeitern, – in zivilen und militärischen Produktionsstätten - und den Matrosen durchgeführt.

Gut hätte die Aktivität an den Gräbern der ermordeten Revolutionäre bereits auch wieder an einem Sonntag vormittag, passend wäre z.B. der 3.11. gewesen, stattfinden können. Einige der ständigen Bündnispartner haben bereits gefragt, weshalb es in diesem Jahr einen von der DKP vorgegebenen Termin am Sonnabend, den 9.11. um 14 Uhr gibt, einige sehen keine Möglichkeit zur Teilnahme.

Trotz der diesjährigen kleinen Schwächen bei der Planung, setzt sich die DKP in Kiel und in Schleswig-Holstein dafür ein, wie in den vergangenen Jahren die Kranzniederlegung zur Novemberrevolution auf dem Eichhoffriedhof Kiel als Bündnisaktion durchzuführen. Es sind alle eingeladen und aufgerufen teilzunehmen und mit ihre Reden, Ansprachen und auch Lieder beizutragen.

Die Vorbereitungen zum 100. Jahrestag der Revolution sind schon angelaufen. Vereine, Parteien und Initiativen Kiels haben erste Überlegungen, wie zum runden Jahrestag die "Feuer aus den Kesseln!" noch stärker ins Bewusstsein gerückt werden können. Hierzu wird es sicher unterschiedliche Veranstaltungen von verschiedenen Organisationen geben.

Bis dahin gibt es noch viele aktuelle Fragen, die eine Lösung brauchen: Kriegsschiffbau ist nach wie vor in Kiel ein profitables Geschäft, in der Krise wird auch an den kommunalen Einrichtungen gespart, die Arbeitslosigkeit, die Kinderarmut, gilt es auch in Kiel zu bekämpfen. Wie 1918 brauchen wir auch heute breite Bündnisse, die Gewerkschaften, soziale Bewegungen und linke Parteien, wenn wir Veränderungen im Interesse der Mehrheit der Menschen durchsetzen wollen.

Bettina Jürgensen